

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.
www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Biofläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Ökobetrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.
www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Weingut Hoflößnitz:

Jörg Hahn
Knollweg 37
01445 Radebeul, SN
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-022
Tel.: 0351-8 39 83 33 / Fax: -30
info@hofloessnitz.de
www.hofloessnitz.de



Mehr Infos und Betriebsspiegel



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

Mai 2021

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Max Schlotter



Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Weingut Hoflößnitz

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

Über 600 Jahre Weinkultur

Im 19. Jahrhundert vernichtete die Reblaus die meisten Weinstöcke in Sachsen. 1912 wurde der Weinbau neu belebt: Aus dem 600 Jahre alten Weingut Hoflößnitz wurde eine Reb- und Weinbauschule – und damit der Weg für neue Entwicklungen geebnet.

Auch heute ist die Hoflößnitz ein bemerkenswertes Weingut. Eine Besonderheit ist ihre Lage in Sachsen, dem nordöstlichsten Weinbaugebiet Europas. Außerdem ist der Hof seit der Umstellung auf den Ökolandbau im Jahr 1992 der erste und einzige zertifizierte ökologisch wirtschaftende Weinanbau-betrieb im Bundesland.

Naturdünger? Zeitgemäß!

Das Weingut Hoflößnitz bewirtschaftet die rund 11,5 Hektar Rebland in traditionellem Steillagenweinbau streng nach den Richtlinien des kontrolliert ökologischen Landbaus. Neben ausreichend Sonne und einem geeigneten Boden setzen die beiden auf eine natürliche Düngung.

„Schon vor 300 Jahren war die Notwendigkeit von Düngern bekannt“, so Jörg Hahn. „Deshalb wurden Bergverwalter und Winzer der Hoflößnitz damals aufgefordert, Kühe zu halten. Damit löste sich das Problem von allein.“ Auch wenn heute keine Kühe mehr im Rebland unterwegs sind, wird in der Hoflößnitz nach wie vor auf synthetische Dünger verzichtet. Stattdessen arbeiten die Weinbauer hauptsächlich mit organischen Substanzen und Gesteinsmehlen.

„Kulturelle Veranstaltungen, Führungen und Weinproben machen den sächsischen Weinbau erlebbar.“

Gegen Stickstoff, für Nützlinge

Der natürliche Dünger ist nur eine von zahlreichen Öko-Maßnahmen auf dem Weingut. Zwischen den Reb-gassen eingesäte Leguminosen wie z.B. Kleearten binden Luftstickstoff und lassen wertvolle Biomasse entstehen. Außerdem ziehen die Grün-saaten verschiedenste Nützlinge an. Diese vertilgen beispielsweise die Eier des Traubenwicklers, der die Beeren befallen könnte. Andere Schädlinge erstickt die Hoflößnitz sozusagen bereits im Keim: Der Betrieb kultiviert neue Rebsorten mit einer sehr guten Pilzwiderstandsfähigkeit, die für den kontrolliert ökologischen Anbau bestens geeignet sind.

Lage, Geschichte und Anbaumethoden machen die Hoflößnitz zu etwas ganz Besonderem. Das sollen natürlich möglichst viele Menschen erfahren. „Kulturelle Veranstaltungen, Konzerte, Führungen und Weinproben im Weingut machen den sächsischen Weinbau für alle Interessierten erlebbar“, sagt Jörg Hahn. Das i-Tüpfelchen der Öffentlichkeitsarbeit ist das Weinbaumuseum. Als einziges in ganz Sachsen bietet es Einblicke in die Geschichte des regionalen Weinbaus und die Arbeit der Winzer.



11,5 ha

Rebland

15

Rebsorten

5

verschiedene
Hofführungstypen

